

Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten  
Postfach 71 25 | 24171 Kiel

**Minister**

An die  
Vorsitzende  
des Innen- und Rechtsausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Frau Barbara Ostmeier, MdL  
Landeshaus

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/4049

24105 Kiel

18. Februar 2015

### **87. Sitzung des Innen- und Rechtsausschusses am 4. Februar 2015**

#### **TOP 4: Aktualität des digitalen Kartenmaterials in den Einsatzleitstellen des Landes, insbesondere in der Leitstelle Harrislee, Umdruck 18/3979**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der Ausschuss kam in obiger Sitzung überein, dass der vom Abg. Dr. Bernstein beantragte Bericht über die Aktualität des digitalen Kartenmaterials in den Einsatzleitstellen des Landes, insbesondere in der Leitstelle Harrislee, Umdruck 18/3979, schriftlich gegeben werden soll.

Als Anlage übersende ich den entsprechenden Bericht.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Stefan Studt

**Punkt 4 der Tagesordnung: Bericht des Ministers für Inneres und Bundesangelegenheiten über die Aktualität des digitalen Kartenmaterials in den Einsatzleitstellen des Landes, insbesondere in der Leitstelle Harrislee**

Der Ausschuss kam in der 87. Sitzung überein, dass der vom Abg. Dr. Bernstein beantragte Bericht über die Aktualität des digitalen Kartenmaterials in den Einsatzleitstellen des Landes, insbesondere in der Leitstelle Harrislee, Umdruck 18/3979, schriftlich gegeben werden soll.

In den vier Regionalleitstellen (RLS) des Landes kommen drei Kategorien von Geodaten zum Einsatz:

- digitale **Orthofotos DOP** (Luftbilder, vergleichbar mit Google Earth) für die Visualisierung der Bebauung / Topologie an Ereignisorten
- **Geobasisdaten** für die Suche von Ereignisorten und die Disposition von Einsatzmitteln (Rettungswagen, Streifenwagen)
- **Routingdaten** für die Weg-Zeit-Berechnung der Anfahrt eines Einsatzmittels von seinem aktuellen Standort zu einem Ereignisort

Bei den **Orthofotos** handelt es sich um entzerrte Luftbilder des Landes, die dem Landespolizeiamt jährlich durch das Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein (LVerGeo SH) in Form einzelner Bilddateien zur Verfügung gestellt werden. Nach der jährlichen Befliegung und der Erstellung aktueller Luftaufnahmen von ca. 1/3 des Landes durch Überfliegen erfolgt eine Aufbereitung dieser Daten zu Orthofotos durch das LVerGeo SH. Anschließend werden die Daten dem Landespolizeiamt zur weiteren Nutzung übermittelt.

Jede Jahreslieferung (Gesamtbestand ca. 22.000 mit einem entsprechenden erheblichen Datenvolumen) enthält jeweils aktualisierte Daten für etwa ein Drittel der Landesfläche.

Die Aktualisierung dieses Datenmaterials erfolgt demnach in einem Rhythmus von drei Jahren (entspricht dem Überflughrythmus), so dass diese Orthofotos schon systembedingt mehrere Jahre alt sein können.

Diese Daten werden nicht für die automatische Disposition und / oder für das Routing von Einsatzmitteln / -fahrzeugen benötigt. Sie dienen dem Disponenten bei Bedarf, um sich einen visuellen Eindruck der Gegebenheiten (Bebauung / Topologie) am Einsatzort zu verschaffen (ähnlich Google Earth).

Zuständig für die Bearbeitung, Aufbereitung und den Import der Orthofotos in das Einsatzleitsystem ist das Landespolizeiamt.

**Aktueller Sachstand:**

Die letzte Aktualisierung in 2013 durch das LPA erfolgte mit den Orthofotos aus den Jahren 2010, 2011 und 2012.

Das Landespolizeiamt erwartet einen aktuellen und vollständigen Datensatz für das 2. Quartal 2015. Die Aufbereitung dieser Daten im Landespolizeiamt wird danach mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Das anschließende Implementieren der Daten in das Einsatzleitsystem kann auf Grund der großen Datenmengen nur vor Ort in den Regionalleitstellen erfolgen.

In 2015 ist die Aktualisierung mit Orthofotos aus

- 2014 (Nordwesten, Westküste),
- 2013 (Nordosten, Ostseeküste) und
- 2012 (Mitte und Süden, Südosten; Grenze zu Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern)

geplant.

**Die Geobasisdaten** bilden das georeferenzierte Kartenmaterial, welches innerhalb des Einsatzleitsystems die kartografische Suche und die Auswahl der Einsatzorte / Ereignisorte ermöglicht. Daneben erfolgt in einigen Bereichen, speziell bei der Bearbeitung von Polizei- und Feuerwehreinsätzen, auf Basis dieser Daten die automatische Disposition von Einsatzmitteln durch das System.

Diese Daten sind nicht „routingfähig“. Sie können und sollen daher nicht dazu dienen, Weg-Zeit-Berechnungen für Einsatzmittel durchzuführen bzw. Anfahrtsrouten zu errechnen. Im Bereich der Koordinierung von Rettungsdiensteinsätzen wird aus organisatorischen Gründen zur Disposition auf die sogenannten Routingdaten (s. unten) zurückgegriffen.

Die Funktionalität der automatischen Disposition wird derzeit lediglich von der KRLS West in Elmshorn (Polizei und Kommune) und dem kommunalen Teil der KRLS Nord in Harsilee genutzt.

Die Aktualisierung und Bereitstellung des Kartenmaterials durch das LVerGeo SH erfolgt quartalsweise. Jede Aktualisierung umfasst jeweils die gesamte Landesfläche.

Zuständig für

- die Prüfung der Qualität der Daten (z. B. korrekte Schreibweise von Straßennamen),
- die in der Regel erforderliche Überarbeitung / Anpassung der Daten und
- deren Import in das Einsatzleitsystem

ist das Landespolizeiamt.

Aufgrund der für 2014 vorgenommenen Prioritätensetzung (Endabnahme des Leitstellensystems und dem damit verbundenen Erreichen eines störungsarmen Betriebes sowie der Anbindung der Einsatzleitsysteme der Regionalleitstellen an den Digitalfunk) ist die Aktualisierung durch die im LVerGeo SH verfügbaren Daten nicht wie vorgesehen umsetzbar gewesen und wird daher in 2015 nachgeholt.

Der Import erfolgt dort unter Verwendung einer Geodaten-Import-Schnittstelle, die durch den Systemlieferanten eurofunk-Kappacher programmiert und bereitgestellt wird.

Die Aktualität der durch das LVerGeo SH jeweils bereitgestellten Daten entspricht jeweils dem aktuellen Stand der Fortschreibung des Liegenschaftskatasters und der topografischen Karten aus dem Bereich Landesvermessung. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass die (endgültige) Einmessung von Gebäuden erst nach deren Fertigstellung erfolgen kann. Die Einmessung erfolgt zudem erst auf Antrag des Eigentümers (ggf. nach vorheriger Mahnung durch das LVerGeo SH). Das bedeutet im Ergebnis, dass verfahrensbedingt neue Baugebiete erst nach erheblichem Baufortschritt oder gar erst nach Abschluss der kompletten Bebauung – und damit zum Teil mit mehrjähriger Verzögerung – in die amtlichen Geodaten des LVerGeo SH übernommen werden können, obwohl Bebauungspläne der Gemeinden schon frühzeitig vor Erschließung der Gebiete erstellt werden. Erst nach Übernahme in das Liegenschaftskataster stehen diese neuen Daten auch für einen Import in das Einsatzleitsystem zur Verfügung.

Diesem Problem wurde bereits frühzeitig begegnet. Auf Basis der durch die Gemeinden an die Regionalleitstellen übersandten Bebauungspläne können diese selbst neue Baugebiete, neue Straßen und neue Hausnummern händisch in das Leitsystem einpflegen und so dessen Aktualität gewährleisten. Die Zuständigkeit für diese Arbeiten liegt, insbesondere wegen der größeren Orts- und Detailkenntnisse, ganz bewusst bei den lokalen Systembetreuern und Datenpflegern der jeweils zuständigen Regionalleitstelle. Das heißt, auch die Regionalleitstellen selbst stehen in der Verantwortung, Ergänzungen und damit Aktualisierungen des Daten- bzw. Kartenmaterials vorzunehmen.

Die so manuell eingepflegten Daten sind innerhalb des Einsatzleitsystems sowohl für die kartografische Suche als auch für die Einsatzortermittlung und zum Teil für die Disposition nutzbar, obwohl sie einen eher vorläufigen, etwas ungenaueren Charakter aufweisen als die amtlichen Daten des LVerGeo SH.

Mit der Übernahme des Kartenmaterials des LVerGeo SH in das Einsatzleitsystem werden die vorläufigen, händischen Erfassungen der Systembetreuer überschrieben und durch die amtlichen Geodaten ersetzt.

Im Ergebnis bedeutet dies, dass durch die ergänzende vorläufige Erfassung von Straßen und Hausnummern durch die örtlichen Systembetreuer in den Regionalleitstellen grundsätzlich ein aktuelleres Kartenmaterial in den Leitstellen zur Verfügung steht bzw. stehen könnte, als es die übermittelten Daten vom LVerGeo SH gewährleisten können.

#### **Aktueller Sachstand:**

In den vier Regionalleitstellen weisen die Geodaten folgenden Stand auf:

- KRLS Nord: 2013
- PRLS Mitte: 2013
- KRLS West: 2014
- PRLS Süd: 2014

Ab Mitte 2015 ist der nächste landesweite Geodatenimport beabsichtigt. Dies geschieht auf Grund der ganz erheblichen Datenmenge abschnitts- bzw. portionsweise.

Ziel ist es, die vier Regionalleitstellen des Landes spätestens in der zweiten Jahreshälfte 2015 mit aktuellen amtlichen Geodaten des LVerGeo SH zu versorgen.

Die sogenannten **Routingdaten** werden durch die Systemlieferantin, die Fa. eurofunk Kappacher GmbH, die sie ihrerseits von einem kommerziellen Anbieter bezieht, bereitgestellt und in der Regel quartalsweise durch das Landespolizeiamt, ggf. aber auch durch die Systemlieferantin selbst, in die Einsatzleitsysteme importiert.

Diese Daten werden insbesondere bei den kommunalen Partnern für die korrekte Ermittlung des geeignetsten (i. d. R. des am besten positionierten) Einsatzmittels genutzt. Mithilfe dieser Daten errechnet das System unter Berücksichtigung des anzufahrenden Ereignisortes und der Standorte der Einsatzmittel, welches Fahrzeug den Ereignisort am schnellsten erreichen könnte und schlägt dieses Fahrzeug zur Disposition vor.

Nach der Auswahl des „bestgeeigneten Einsatzmittels“ durch den Disponenten übermittelt das Einsatzleitsystem diesem Fahrzeug den Zielort (Koordinaten, Ort, Straße, Hausnummer) des Einsatzes automatisch.

Die Anfahrt zum Einsatzort erfolgt dann erforderlichenfalls mit dem bordeigenen Navigationsgerät des Rettungswagens bzw. Feuerwehrfahrzeuges.

#### **Aktueller Sachstand:**

Die vier Regionalleitstellen arbeiten derzeit mit Datenmaterial aus der letzten Aktualisierung im 4. Quartal 2014. Dieses Datenmaterial war bzw. ist zum Teil fehlerbehaftet. Die Aktualisierung im 1. Quartal 2015 sollte diesen Fehler heilen. Nach der jüngst erfolgten Aktualisierung in der KRLS Elmshorn scheint das noch nicht gelungen zu sein, so dass das Landespolizeiamt, die Fa. eurofunk Kappacher GmbH und der Datenlieferant derzeit intensiv an der Ursachenanalyse arbeiten.